

In stiller Nacht

Johs. Brahms 1833-97
Deutsche Volkslieder Nr.8

Etwas langsam

S *p* *pp* *p*

1 In stiller Nacht, zur ersten Wacht, ein Stimm be-gunnt zu kla-gen, der nächtge Wind hat
2 Der schöne Mond will un-ter-gahn, für Leid nicht mehr mag scheinen, die Ster-ne lan ihr

A

T *p* *pp* *p*

1 In stiller Nacht, zur ersten Wacht, ein Stimm be-gunnt zu kla-gen, der nächtge Wind hat
2 Der schöne Mond will un-ter-gahn, für Leid nicht mehr mag scheinen, die Ster-ne lan ihr

B

p *pp* *p*

6 *pp* *poco a poco cresc.*

süss und lind zu mir den Klang ge - tra-gen; von herbem Leid und Trau-rig-keit ist
Glit-zen stahn, mit mir sie wol-len wei-nen. Kein Vo-gel-sang, noch Freudenklang man

p *poco a poco cresc.*

8 süss und lind zu mir den Klang ge - tra-gen; von herbem Leid und Trau-rig-keit ist
Glit-zen stahn, mit mir sie wol-len wei-nen. Kein Vo-gel-sang, noch Freudenklang man

BI *poco a poco cresc.*

pp

11 *f* *p*

mir das Herz zer-flossen, die Blü-me-lein, mit Trä-nen rein hab ich sie all be - gos-sen.
hö - ret in den Lüf-ten, die wilden Tier traurn auch mit mir in Steinen und in Klüf-ten.

f *p*

8 mir das Herz zer-flossen, die Blü-me-lein, mit Trä-nen rein hab ich sie all be - gos-sen.
hö - ret in den Lüf-ten, die wilden Tier traurn auch mit mir in Steinen und in Klüf-ten.

f *p*

Takt 9-12: evt. S, AI, AII, T